

Diversität und Demokratie. Gesellschaftliche Vielfalt und die Zukunft der
sprachlichen und politischen Bildung

29./30. April 2021

Universität Luxemburg

**Demokratiebildung und politische Partizipation in der digitalen Lebenswelt
fördern. Überlegungen zum Einsatz von Erklärvideos in politischen Lehr- und
Lernprozessen**

Heike Krösche

E-Mail: heike.kroesche@uibk.ac.at

Der von der deutschen Bundesregierung in Auftrag gegebene aktuelle 16. Kinder- und Jugendbericht befasst sich schwerpunktmäßig mit der Förderung demokratischer Bildung. Darin wird festgestellt, dass Kinder und Jugendliche Politische Bildung in allen sozialen Räumen erleben, wobei Medien als digitalem Bildungsraum ein eigenes Kapitel gewidmet wird.¹

Dabei gilt YouTube schon länger als „Leitmedium und digitaler Kulturort“ von Kindern und Jugendlichen.² So gehört zu den zentralen Ergebnissen der oberösterreichischen Jugend-Medien-Studie, die 2019 im Auftrag der Education Group durchgeführt wurde, dass YouTube die am häufigsten genutzte Internet-Aktivität der befragten 11- bis 18-Jährigen ist. Gleichzeitig wünschen sich die Jugendlichen einen verstärkten Einsatz von PC, Smartphone, Internet und Filmen im Unterricht.³ Insbesondere Erklärvideos zu politischen Sachverhalten werden in diesem Zusammenhang nicht mehr allein zur Unterhaltung, sondern zunehmend zu Bildungs- und Informationszwecken genutzt. Politikbezogene Medienkompetenz gilt somit als Schlüsselqualifikation für die Teilhabe an der modernen (digitalen) Gesellschaft und damit die politische Urteils- und Handlungsfähigkeit.⁴

¹ BMFSFJ (Hrsg.): 16. Kinder- und Jugendbericht. Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter, 2020, S. 57–59.

<https://www.bmfsfj.de/blob/162232/27ac76c3f5ca10b0e914700ee54060b2/16-kinder-und-jugendbericht-bundestagsdrucksache-data.pdf> (abgerufen am 16.11.2020).

² Rat für Kulturelle Bildung: Jugend/YouTube/Kulturelle Bildung. Horizont 2019, S. 7.

https://www.rat-kulturelle-bildung.de/fileadmin/user_upload/pdf/Studie_YouTube_Webversion_final_2.pdf (Zugriff 15.9.2020).

³ Oö. Jugend-Medien-Studie 2019. <https://www.edugroup.at/innovation/detail/6-ooe-jugend-medien-studie-2019.html> (abgerufen am 03.11.2019).

⁴ Gapski, Harald; Oberle, Monika; Staufer, Walter: Einleitung. In: Gapski, Harald; Oberle, Monika; Staufer, Walter (Hrsg.): Medienkompetenz. Herausforderung für Politik, politische Bildung und Medienbildung. Bonn 2017, S. 17–30.

Dennoch stehen Fachdidaktiker dem Einsatz von Erklärvideos im Politikunterricht zwiespältig gegenüber und schwanken zwischen Euphorie und Skepsis. Dazu tragen erste empirische Ergebnisse bei, die zeigen, dass sowohl bei Schülerinnen und Schülern als auch bei Studierenden die unstrukturierte Produktion im Vordergrund stehe, während die Auseinandersetzung mit historisch-politischen Inhalten fragmentarisch bleibe.⁵ Vor diesem Hintergrund ist zu überlegen, welche Rahmenbedingungen es braucht, um die Chancen der kooperativen Erarbeitung politischer Phänomene mithilfe von Videos für Lernende fruchtbar zu machen, ohne dass die digitale Anwendung die inhaltliche Ebene überlagert.

Zu diesem Zweck werden in dem Beitrag Möglichkeiten zur Förderung der politischen Handlungs- und Produktionskompetenz mithilfe von Erklärvideos vorgestellt und darüber hinaus fachdidaktische Vorbehalte gegenüber dem Einsatz von (eigenproduzierten) Filmen im Politikunterricht kritisch hinterfragt. Zur Diskussion gestellt werden Vorschläge zur Gestaltung von politischen Lehr- und Lernprozessen mithilfe von Erklärvideos und deren Beitrag zur „Befähigung [...] demokratische[r] Selbstbestimmung in einer digitalen Lebenswelt“.⁶

⁵ Ottner, Christine; Brzobohaty, Johannes: Zwischen Konsumieren und Partizipieren. Zur Erstellung von digitalen Produkten durch Schüler_innen und Studierende. In: Barsch, Sebastian; Lutter, Andreas; Meyer-Heidemann, Christian (Hrsg.): Fake und Filter. Historisches und politisches Lernen in Zeiten der Digitalität. Frankfurt/Main 2019, S. 121–136, hier S. 133f.

⁶ BMFSFJ, 2020, S. 57.